

nämlich durch die Ziehkräfte der verwandten Stoffe eine Annäherung seiner soliden Basis, und es entbindet sich ein Theil des Wärmestoffes, der zuvor die Gasform darstellte. Die Beweise dieses Satzes ergeben sich zwar schon a priori; denn jeder Zustand eines Körpers, von dem der größten Expansion bis zu dem der größten Solidität ist nicht allein denkbar, sondern muß auch wirklich in der Natur existiren. Wir kennen den Sauerstoff in seiner luftartigen Ausdehnung; wir kennen ihn in seiner tropfbaren Verbindung mit Wasserstoff, und in seiner festen Form in den Metallkalken, und tausend andern verbrannten Stoffen; seinen Zustand aber, worin derselbe zwischen der luftartigen Expansion und dem tropfbaren Zustande das Mittel hält, kennen wir nicht; und doch hängt von der genauen Kenntnifs dieses Zustandes die größte Aufklärung der noch dunkeln Naturoperationen in der organischen Physik ab. Ich wage es daher, diese Form des Sauerstoffes, in so weit ich denselben bis hierher erörtert habe, etwas näher zu bestimmen; indem ich vorzüglich Rücksicht auf die langsame Verbrennung nehme, die er sowohl mit den